



Konzept für den Junior-Club der AWO Göttingen gGmbH an der Hainbundschole





Inhaltsverzeichnis

1. Trägerschaft und Grundsätze
 2. Rechtliche Grundlagen
 3. Allgemeines
 - 3.1. Anzahl der Gruppen
 - 3.2. Anzahl Personal
 - 3.3. Öffnungszeiten und Schließtage
 - 3.4. Aufnahmeverfahren und Kosten
 4. Die pädagogische Arbeit
 - 4.1. Bild vom Kind
 - 4.2. Kinderrechte
 - 4.3. Partizipation
 - 4.4. Der situationsorientierte Ansatz
 - 4.5. Lernbereiche und Erfahrungsfelder
 - 4.5.1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
 - 4.5.2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
 - 4.5.3. Körper, Bewegung und Gesundheit
 - 4.5.4. Sprache und Sprechen
 - 4.5.5. Lebenspraktische Kompetenzen
 - 4.5.6. Mathematisches Grundverständnis
 - 4.5.7. Ästhetische Bildung
 - 4.5.8. Natur und Lebenswelten
 - 4.5.9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz
 5. Eingewöhnung
 6. Übergänge
 7. Tagesablauf
 8. Team
 9. Räumlichkeiten
 10. Zusammenarbeit
 - 10.1. Zusammenarbeit mit Eltern
 - 10.2. Zusammenarbeit mit Dritten
 11. Qualitätsmanagement
 12. Sicherheitskonzept
- Anhang: Sexualpädagogisches Konzept



1. Trägerschaft und Grundsätze

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie verfolgt in ihren Kitas das Ziel, Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und mit ihren Einrichtungen ein Familien unterstützendes Angebot zu unterbreiten. Die Kitas der AWO stehen für alle Kinder der verschiedenen gesellschaftlichen, konfessionellen und nationalen Gruppen offen. Sie bilden somit ein differenziertes, vielschichtiges, bildendes und soziales Lernumfeld. Zu den Hauptaufgaben gehören die kindgerechte Umsetzung der Grundwerte der AWO - Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Die AWO Göttingen gGmbH ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII.

Die AWO-Kindertagesstätten verstehen sich als familienergänzende Einrichtung, in der Kinder ab dem 6. Lebensmonat bis zum 12. Lebensjahr betreut werden. In unseren Einrichtungen achten wir auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppen. Die AWO-Kindertagesstätten sind Lebens- und Begegnungsräume für Kinder, Jugendliche, Eltern, Familien und Besucher.

Wir verstehen unsere Arbeit als partnerschaftliche Ergänzung zur familiären Erziehung. Wichtig ist uns daher, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte im regelmäßigen Austausch miteinander sind.

2. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen unserer Kindertagesstätte beruhen auf dem Niedersächsischen Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) vom 07. Februar 2002, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem SGB VIII und einem Trilateralen Kooperationsvertrag, der die Zusammenarbeit im außerunterrichtlichen Bereich zwischen dem Land Niedersachsen, der Stadt Göttingen und der AWO Göttingen gGmbH regelt. Eine Betriebserlaubnis nach KitaG liegt vor. Die pädagogische Arbeit im Haus für Kinder basiert auf der Grundlage des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums.

3. Allgemeines

Im außerschulischen Bereich betreut die AWO Göttingen gGmbH in einer nach dem KitaG als „sonstigen Tageseinrichtung“ bezeichneten Einrichtung, dem sogenannten JuniorClub, an der Hainbundschole Schulkinder im Anschluss an die außerunterrichtliche Betreuungszeit und in den Schulferien.

3.1. Anzahl der Gruppen

Der AWO JuniorClub an der Hainbundschole betreut Kinder im Alter von 6-10 Jahren in drei Gruppen, dem Adlerhorst, dem Eulen- und dem Spatzennest, mit jeweils 20 Plätzen. Aufgenommen werden nur Schulkinder der Hainbundschole.

3.2. Anzahl des Personals

Der Betreuungsschlüssel der pädagogischen Fachkräfte wird durch das KitaG festgelegt und ist mit 1:10 vorgegeben. Die AWO Göttingen gGmbH ist bestrebt, gut qualifiziertes Fachpersonal auch im außerschulischen Bereich einzusetzen, daher besteht das Team der Hainbundschole aus fachkundigem pädagogisch ausgebildetem Personal (Erzieher*innen, Sozialassistent*innen, Magister/a). Bereichert wird das Team durch eine/n FSJler*in und regelmäßig anwesenden Berufspraktikant*innen.





3.3. Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Einrichtung bietet während der Schulzeiten eine verlässliche und vertraglich zugesicherte Betreuung von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr an. Freitag umfasst die Betreuung die Zeit von 13:00 Uhr – 17:00 Uhr. Zudem werden die im Junior-Club angemeldeten Kinder acht Wochen (40 Tage) im Jahr in den Schulferien von 8:00 Uhr – 17:00 Uhr betreut.

3.4. Aufnahmeverfahren und Kosten

Die Anmeldung für den JuniorClub erfolgt über das Formular „Voranmeldung Kindertagesstätten“, welches auf der Homepage der AWO Göttingen gGmbH unter der Rubrik „Kinderbetreuung“ heruntergeladen werden und direkt vor Ort oder in der Zentrale der AWO Göttingen gGmbH abgegeben werden kann. Nach Vorliegen der ausgefüllten und unterschriebenen Voranmeldung wird das Kind in die laufende Warteliste aufgenommen. Die Platzbelegung ab dem 01.08. erfolgt jährlich im März durch die Einrichtungsleitung.

Für die Betreuung im JuniorClub ist ein monatlicher Beitrag zu entrichten, der jährlich angepasst wird.

4. Die pädagogische Arbeit

4.1. Unser Bild vom Kind

„Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt“

Albert Einstein

Jedes Kind ist individuell, selbstbestimmt und hat einen natürlichen Antrieb, sich sein Umfeld zu erschließen und die Welt für sich zu entdecken.

Es hat seinen eigenen Entwicklungsstand und einen eigenen Rhythmus, um Dinge und Fertigkeiten zu begreifen und zu erlernen. Wir sehen uns als Begleiter, die die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg unterstützen.

Kinder sind Forscher, die ihre gesamte Umgebung und alles, was darin vor sich geht aufsaugen und sich daraus ihren eigenen Kosmos erschaffen. Dabei gehen sie gerne eigenständig vor und suchen sich nur dann Hilfe, wenn sie auf für sie unerklärliche Phänomene stoßen.

Unser Blick ist immer auf die ganze Persönlichkeit eines Kindes gerichtet und wir begegnen ihm vorurteilsfrei, mit Respekt und auf Augenhöhe.

4.2 Kinderrechte

In unserer Arbeit finden die Kinderrechte Anwendung. Oft ist es den Kindern nicht bewusst, dass diese Rechte für sie im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert sind:

Jedes Kind im Junior-Club hat das Recht:

- seine Meinung frei zu äußern, z.B. bei der Auswahl der Lebensmittel für die Knusperrunde, der Ferienplanung, ...
- seinen Hortalltag weitestgehend selber zu gestalten.
- auf eine warme Mahlzeit in einer angemessenen Atmosphäre.
- die Möglichkeit, seine Hausaufgaben in einer ruhigen Umgebung zu erledigen.
- auf die Möglichkeit zu spielen
- auf Bildung - Zugang zu Büchern und die Möglichkeit zur Nutzung des Internets besteht in jeder Gruppe)



- auf Schutz vor Gewalt – die pädagogischen Fachkräfte sind im Alltag immer gruppenübergreifend als Ansprechpartner für die Kinder da. Das bedeutet, dass sich jedes Kind Hilfe und Unterstützung bei demjenigen holen darf, dem es gerade vertraut.
- Mitzureden. Zum Beispiel in der wöchentlich in allen Gruppen stattfindenden Kinderkonferenz. Hier darf sich jedes Kind mit Ideen, Vorschlägen und Wünschen einbringen. Bei Unstimmigkeiten wird abgestimmt.
- bei einer Behinderung auf besondere Fürsorge. Hierzu gehört bspw. dass wir die Kinder trösten wenn sie traurig sind, wir sie unterstützen und ihnen helfen wenn sie in ihrer Bewegung eingeschränkt sind. (Unfall, Operation o.ä.)

Diese Dinge umzusetzen sind für unser gesamtes Team selbstverständlich und werden im Alltag mit den Kindern gelebt.

4.3. Partizipation

Die Partizipation der Kinder findet sich an vielen Stellen in unserem Alltag wieder. Damit sie sich der Gruppe zugehörig und in deren Umfeld wohl fühlen, müssen Kinder an der Gestaltung und an den Abläufen im Junior-Club mitbestimmen dürfen. Hierzu gehört auch die Äußerung der eigenen Meinung sowie von Kritik. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich frei zu äußern. Wer sich dabei unwohl fühlt, darf aber auch gerne die Kummerbox nutzen, die in jeder Gruppe steht. Diese wird wöchentlich geleert und die Inhalte in der Kinderkonferenz besprochen. Diese findet in jeder Gruppe freitags statt und in dieser Runde besprechen die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam zum Beispiel Vorkommnisse der Woche und Wünsche der Kinder, aber auch aktuelle Themen werden aufgegriffen.

4.4. Der situationsorientierte Ansatz

„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen“

Henri Matisse

Die Lebenssituation und das Lebensumfeld der Kinder sind die Grundlage für uns als Team, die Kinder durch ihren Alltag zu begleiten. Ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Entdeckungen stehen im Mittelpunkt und werden gemeinsam mit den Kindern aufgegriffen.

Wir als pädagogische Fachkräfte sehen uns im Alltag mit den Kindern als Wegbegleiter und Mitlernende und nicht als Lehrende.

Die Kinder sind geprägt durch ihre unterschiedlichen sozialen und kulturellen Lebensumfelder und wir unterstützen sie auf vielfältige Art und Weise dabei, sich zu selbstbestimmten, verantwortungsbewussten und fröhlichen Menschen zu entwickeln.

4.5. Lernbereiche und Erfahrungsfelder

Die Grundlage unserer Arbeit ist der Niedersächsische Bildungs- und Orientierungsplan für Kindertagesstätten. Die dort aufgeführten neun Bildungsziele finden sich in verschiedenen Lernbereichen und Erfahrungsfeldern in unserer Arbeit mit den Kindern wieder.

Unsere Haltung:

„Das Ziel von Bildung ist nicht, Wissen zu vermehren, sondern für das Kind Möglichkeiten zu schaffen, zu erfinden und zu entdecken. Menschen hervorzubringen, die fähig sind, neue Dinge zu tun.“



"...jedes Mal, wenn wir einem Kind etwas frühzeitig beibringen, das es später für sich selbst hätte entdecken können, wird diesem Kind die Chance genommen, es selbst zu erfinden und es infolgedessen vollkommen zu verstehen."

Jean Piaget

4.5.1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Im Alltag der Kinder sowohl vormittags in der Schule als auch nachmittags im Junior-Club entwickeln sich Kinder emotional und lernen, sich sozial zu verhalten. Anders als in der Schule, wo der Alltag zeitlich sehr getaktet ist, erfahren die Kinder in unseren Junior-Club-Gruppen vor allem ein zwischenmenschliches Lernen. Sie bekommen die Möglichkeit, sich selbst zu organisieren und lernen dabei auch, mit Niederlagen oder dem eigenen Scheitern in bestimmten Situationen umzugehen. Ohne Druck und die Sorge vor schlechten Beurteilungen oder schlechten Noten.

4.5.2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen.

Wir lassen die Eigenaktivität der Kinder zu und unterstützen sie. So kann jedes Kind seinen eigenen Lernrhythmus finden. Durch die vielfältigen Möglichkeiten in den einzelnen Gruppen oder auch alleine werden die Kinder zum Nachdenken, Forschen, Beobachten und Hinterfragen animiert.

Wir sind Wegbegleiter der Kinder, die sie zum Querdenken und Hinterfragen auffordern, ihnen helfen, schwierige Situationen zu bewältigen und in ihnen die Neugier auf Wissen wecken möchten. Wir leben den Kindern vor, dass „Lernen“ nicht mit dem Ende der Schulzeit aufhört, sondern lebenslang stattfindet.

4.5.3. Körper-Bewegung-Gesundheit

Bewegung und Lernen sind eng miteinander verbunden und sowohl in den Ganztags-Angeboten als auch im Junior-Club bieten wir den Kindern viele Möglichkeiten, dieses zu erfahren. Sie lernen neue Sport- und Bewegungsangebote kennen und können diese in ihrem Tempo ausprobieren. Durch die Nutzung des Schulgeländes können die dortigen Aussenspielgeräte zum Klettern, Schaukeln und Turnen genutzt werden.

4.5.4. Sprache und Sprechen

Wir geben den Kindern die Zeit und viele Möglichkeiten zum „Quasseln +Quatschen“ in kleinen und großen Gruppen, innerhalb ihrer Peergroup und/oder mit uns Erwachsenen. Sie können sich im Vorlesen, Vortragen und Erzählen ausprobieren und werden so sicherer im Umgang mit „Sprache und Sprechen“.

4.5.5. Lebenspraktische Kompetenzen

„Hilf mir, es selbst zu tun...“

Maria Montessori

Die Kinder dürfen und sollen sich im Gruppenalltag vielfältig beteiligen. So freuen wir uns immer über Unterstützung bei der Planung des wöchentlichen Einkaufs für die Knusperrunde oder der Einkäufe für das Ferienfrühstück, Tisch decken und dem „klar Schiff machen“ in den Gruppen.

Aufräumen gehört zum Spielen dazu und jedes Kind räumt seine Sachen weg, bevor es geht. Hierbei vermitteln wir den Kindern, dass man auch mal für andere etwas wegräumen kann bzw. dass es gemeinsam besser gehen und sogar Spaß machen kann.



Es ist für uns selbstverständlich, dass die Kinder ihr Geschirr selbstständig vom Tisch ab- und in den Geschirrspüler einräumen.

4.5.6. Mathematisches Grundverständnis

„Mathematik spielerisch erlebbar und begreifbar machen, so dass es den Kindern Spaß macht.“

(Zitat Team Hainbund)

Wir schaffen hierfür den Rahmen, indem wir den Kindern entsprechende Materialien in unterschiedlichen Bereichen anbieten. Auf dem Bauteppich findet sich die Mathematik im Spiel mit den Magformers, mit denen Geometrie begreifbar und nachvollziehbar wird. Mit Legosteinen, Autos, Kapla-Steinen und sogar mit Playmobil können die Kinder Mengen erfassen sowie Plus und Minus bildlich erproben. Beim gemeinsamen Kochen in den Ferien bekommen die Kinder ein Gefühl von Mengen und Gewichten. Und so findet sich die Bildung des mathematischen Grundverständnisses überall in unserem Alltag mit den Kindern wieder.

4.5.7. Ästhetische Bildung

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden und Kinder nehmen immer ganzheitlich wahr, also mit all ihren Sinnen. Wir sorgen für eine ansprechende Raumgestaltung und in den Kreativbereichen der Gruppen sorgen die unterschiedlichsten Materialien (z.B. Naturmaterialien, Papier, Stifte, Kartons, Wolle u.v.m.) dafür, dass die Kinder auch in diesem Bereich vielfältige Erfahrungen machen können.

4.5.8. Natur und Lebenswelten

Kinder nehmen ihre Umwelt sehr bewusst wahr und hinterfragen glücklicherweise auch ganz viele Dinge, die in ihrer und unserer Welt passieren. Das beginnt beim Schulsessen, wenn Kinder hinterfragen, warum so viel Essen weggeworfen wird und wir es nicht an Familien weitergeben dürfen, die es gut brauchen könnten. Auch in den Gruppen, die plastikärmer werden sollen, geht es mit der Auseinandersetzung in Umweltfragen weiter. So achten wir bei Neuanschaffungen von Spielzeug, Bastelmaterialien und Reinigungsmitteln zunehmend auf die Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit.

Unsere Einrichtung liegt in einem grünen Umfeld mit viel Wiese, Bäumen, Blumen und so können die Kinder die Veränderungen der Natur im Wechsel der Jahreszeiten aktiv mit allen Sinnen erleben.

4.5.9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

„Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit“

Dies sind die Leitgedanken der AWO. Wir sehen unterschiedliche kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Hintergründe der Familien als Bereicherung an. Interkulturelle Feste werden von uns aufgegriffen und finden ihren Platz in unseren Gruppen. Wir vermitteln den Kindern, dass es in den unterschiedlichen Kulturen oft ähnliche Wertevorstellungen gibt und wir sehen unsere Aufgabe darin, ihnen diese zur Orientierung vorzuleben und mit ihnen gemeinsam zu überlegen, welche Werte denn in unserem Alltag wichtig und notwendig sind. Hilfreich ist da ein gutes Verhältnis zu den Eltern.



4.6. Freispiel

In der AG-Zeit im Ganzttag und auch in der sich anschließenden Junior-Club-Zeit in den Gruppen gibt es viel Raum für ausgelassenes, unangeleitetes und auch unbeobachtetes Spiel. Alleine oder auch in Gruppen. Die pädagogischen Fachkräfte bleiben im Hintergrund, sind aber für Fragen und „Notfälle“ immer für die Kinder da. Die Kinder erleben so, dass die Erwachsenen ihnen vertrauen und sie haben die Möglichkeit, sich selbst zu verwirklichen. Im Freispiel können die Kinder ihre persönlichen Grenzen und die der anderen Kinder austesten und gemeinsame Regeln aufstellen. Sie lernen fair zu streiten

4.7. Das sexualpädagogische Konzept

Der positive Umgang mit Sexualität und Körperlichkeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsentwicklung von Kindern und stärkt ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Mit Beginn des Grundschulalters wird der eigene Körper, das Selbstkonzept und das Selbstbild von den Kindern ganz anders wahrgenommen als in der Zeit von 0-6 Jahren. Das sexualpädagogische Konzept JuniorColbs der AWO Göttingen gGmbH an der Hainbundschole, welches sich ausführlich mit der Haltung, dem Umgang und den Regeln beschäftigt, findet sich im Anhang.

5. Eingewöhnung

Die Kinder haben die Möglichkeit, bereits vor der Einschulung an der Sommerferienbetreuung teilzunehmen. So lernen sie schon mal in entspannter Atmosphäre alle großen und kleinen Menschen im Junior-Club kennen, können in Ruhe die Gruppenräume und das Außengelände entdecken und Freunde finden. Sie sind dadurch einfach am 1. Schultag schon etwas in der Schule angekommen und kennen sich im Gebäude und auf dem Gelände aus. Das schafft viel Sicherheit und die Kinder können sich ganz auf den komplett neuen Schulvormittag, die Mitschüler und die Lehrer konzentrieren.

6. Übergänge

Der tägliche Übergang nachmittags vom außerunterrichtlichen Ganztagsangebot in den außerschulischen Junior-Club ist in allen Gruppen gleich. Die Kinder gehen um 15:30 Uhr mit den pädagogischen Fachkräften in ihre jeweiligen Gruppen Adlerhorst, Spatzen-Nest und Eulen-Nest.

Ein weiterer großer Übergang ist für die Kinder gegeben, wenn sie in die weiterführenden Schulen wechseln. Die Kinder, die uns nach der 4. Klasse verlassen, feiern in ihrer Stammgruppe mit allen Kindern dieser Gruppe ihren Abschied. Die Kinder werden in die Planung mit eingebunden und ihre Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt.

7. Tagesablauf

Während der Schulzeit gehen die Kinder um 15:30 Uhr in ihre jeweiligen Gruppen. Hier findet dann überall gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften die Knusperrunde statt wobei die Kinder eigenständig entscheiden, ob sie daran teilnehmen oder gleich spielen gehen möchten. Zum Knuspern gibt es Wasser und/oder Tee und Obst, Rohkost, Reiswaffeln, Nüsse o.ä.. Wir achten darauf, dass es max. einen „süßen“ Tag in der Woche gibt. Hier wünschen sich die Kinder dann auch mal Kekse, Kuchen oder, im



Sommer, Eis. Zu Schulzeiten ist diese Zeit im Junior-Club geprägt von Knuspern, Spielen und einer gleitenden Abholzeit durch die Eltern.

In den Ferien können die Kinder den Tag von 8:00 Uhr – 17:00 Uhr bei uns verbringen. Sie haben bis 10:00 Uhr die Möglichkeit, gemeinsam zu frühstücken. Die von den Kindern gewünschten Frühstückszutaten werden von den Teams eingekauft. Hierfür wird im Vorfeld ein kleiner Geldbetrag eingesammelt. Nach dem Frühstück ist dann viel Zeit für Spiel, Sport, Bewegung, Kreativität, Spaziergänge, Ausflüge und was Kinder in ihren Ferien sonst so machen möchten.

Um 12:30 Uhr findet dann das gemeinsame Mittagessen statt, welches wir aus einer Produktionsküche der Stadt Göttingen geliefert bekommen.

Die Zeit bis 17:00 Uhr wird wieder für die schönen Dinge der Ferien von den Kindern genutzt.

8. Team

Unser Team besteht aus sieben pädagogischen Fachkräften und wird, falls möglich, von einer/einem FSJ-ler*in und zeitweise auch von Praktikant*innen in der Erzieherausbildung unterstützt. Unsere unterschiedlichen pädagogischen Ausbildungen, Erfahrungen, Fortbildungen, individuellen Interessen und die damit verbundenen Kompetenzen tragen zu einer vielfältigen Pädagogik bei.

Das gesamte Team trifft sich wöchentlich zu einer gemeinsamen Dienstbesprechung, es finden kollegiale Beratungen und Fallbesprechungen statt und die pädagogische Arbeit wird geplant.

Alle pädagogischen Fachkräfte bilden sich regelmäßig fort und weiter. Im Rahmen der AWO Göttingen gGmbH werden hierzu Fachtage, Inhouse-Schulungen zu spezifischen Team-Themen und einrichtungsübergreifende Dienstbesprechungen zum Beispiel zu rechtlichen Inhalten angeboten. Hierbei findet eine Vernetzung aller AWO-Teams statt, von deren Vielfalt alle profitieren. Gemeinsame Treffen am AndersWO-Tag, Erste-Hilfe-Schulungen oder der jährliche Start in das neue Kita-Jahr fördern den kollegialen Austausch. Darüber nehmen wir externe Fortbildungsangebote und Supervision wahr.

9. Räumlichkeiten

Alle Räume des AWO-Junior-Clubs befinden sich in der Hainbundschole in Weende. Das **Eulen-Nest** befindet sich im 1. Stock der Weender Mehrzweckhalle. Dort stehen den Kindern ein großer Gruppenraum mit integrierter Küchenzeile und ein kleinerer Raum, den die Kinder gerne als Rückzugsort nutzen und oft zur „erwachsenenfreien Zone“ erklären, zur Verfügung. Des Weiteren gibt es hier auch eine Lesecke und das Büro der Einrichtungsleitung.

Das **Spitzen-Nest** (A-Trakt) und der **Adlerhorst** (C-Trakt) befinden sich in schulisch nicht mehr genutzten ehemaligen Klassenräumen. Auch hier hat jede Gruppe eine Küchenzeile und je nach den Bedürfnissen der Kinder unterschiedliche „Räume im Raum“. Hiermit sind bspw. eine Lesecke, der Bauteppich und ein Kreativbereich gemeint.

10. Zusammenarbeit

10.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Uns ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig und die Basis dafür sind Elterngespräche (persönlich und/oder telefonisch) und unser immer am letzten Freitag im Monat in jeder Gruppe stattfindendes Elterncafé. Unser Wunsch ist eine



Zusammenarbeit auf Augenhöhe, denn nur so ist eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes möglich. Gerne bieten wir auch die Möglichkeit zur Hospitation in der Gruppe sowie terminierte Elterngespräche an.

10.2 Zusammenarbeit mit Dritten

Innerhalb der AWO haben wir über Teamsprechersitzungen, teamübergreifende interne Schulungen und gemeinsamen Jahresveranstaltungen der Mitarbeiter stetigen Kontakt zu den anderen Kindertagesstätten und den Fachdiensten der AWO Göttingen gGmbH. Zudem sind wir über den Leitungskreis der Einrichtungen mit den anderen Kitas der AWO Göttingen gGmbH vernetzt. Eine feste monatliche Leitungssitzung ermöglicht den Austausch von organisatorischen, personellen und fachlichen Dingen, die die Einrichtungen betreffen. Auch die kollegiale Fachberatung und spezielle Leitungsschulungen werden in dieser Runde durchgeführt und die Ergebnisse in die Einrichtungen transportiert.

Die AWO Göttingen gGmbH ist Bestandteil des Kita-Netzwerkes der AWO Bezirksverband Hannover und darüber in Arbeitsgruppen in regelmäßigem fachlichen Austausch mit den AWO Kitas in Niedersachsen. Sie ist weiterhin aktive Teilnehmerin in allen relevanten Netzwerken der Kinder- und Jugendhilfe in Stadt und Landkreis Göttingen.

Der regelmäßige Austausch mit der Schulleitung und dem Kollegium der Hainbundschole ist für unsere Arbeit obligatorisch. Der Austausch mit allen erfolgt stets unter Datenschutzgesichtspunkten und der Wahrung der Schweigepflicht.

11. Qualitätsmanagement

Die AWO Göttingen gGmbH nutzt für die Qualitätsentwicklung ein Tandem-Modell aus den Normen der AWO und dem Qualitätsmanagementsystem nach der DIN EN ISO 9001:2015. Dabei steht für uns die Qualität unserer Arbeit im Mittelpunkt, die durch unsere professionelle, bedarfsorientierte und kostenbewusste Dienstleistung sowie durch die Zufriedenheit unserer Kunden überprüft wird. Unser QM-Handbuch dient den pädagogischen Fachkräften als Übersicht aller wichtigen Prozesse und kann in den Kindertagesstätten eingesehen werden. Eine regelmäßige Qualitätskontrolle und Evaluation ist obligatorisch.

12. Sicherheitskonzept

Die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen ist für uns ein wichtiges Anliegen. So haben wir für die Kindertagesstätten ein eigenes Sicherheitskonzept inkl. Brandschutz entwickelt und sind mit unseren Fachkräften für Kindswohlgefährdung auch auf diesem Gebiet professionell aufgestellt. Das Sicherheitskonzept sowie das Handbuch für das Vorgehen bei Kindswohlgefährdung kann in den Kindertagesstätten eingesehen werden.



Anhang: Sexualpädagogisches Konzept

Es ist uns wichtig, dass es allen uns anvertrauten Kindern gut geht. Als Fachkräfte haben wir gemäß § 8a Abs. 2 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes einen Schutzauftrag, einer Kindeswohlgefährdung entgegen zu wirken.

„Jedes Kind ist von Geburt an ein Wesen mit eigenen sexuellen Wünschen und Bedürfnissen. Aufklärung und Sexualerziehung gehören zu den Bildungsthemen einer Kindertagesstätte“

Uns ist bewusst, dass dieses Thema von den Eltern sehr unterschiedlich betrachtet wird. Für die Einen ist es ganz selbstverständlicher Teil der kindlichen Entwicklung und es kann offen darüber gesprochen werden. Für die Anderen ist es ein heikles oder auch ein Tabu-Thema. Wir wünschen uns mit den Eltern einen offenen Umgang mit dem Thema und vertrauensvolle Gespräche. Was „normal“ ist, bestimmt letztlich jede Familie für sich selber.

Für Kinder im Grundschulalter ist ihre Sexualität ein immer wichtiger werdender Teil ihrer Persönlichkeit. Das Verhalten zwischen Junge und Mädchen verändert sich, die Kinder bemerken die Veränderung ihres Körpers und es kommen viele Fragen auf.

Wir wünschen uns mit den Eltern einen offenen Umgang mit dem Thema und vertrauensvolle Gespräche. Was „normal“ ist, bestimmt letztlich jede Familie für sich selber.

Deshalb ist es wichtig zu wissen, dass die kindliche Sexualität

- spontan und frei ist und im Moment lebt
- sich durch Neugier und Ausprobieren auszeichnet (Doktorspiele und andere Rollenspiele, Tobe- und Wettkampfspiele, Vergleichen)
- sich in kindlichen Formen der Selbstbefriedigung zeigt (Reiben an Möbeln, Stimulation an Kuscheltieren, Kitzeln, Massieren)
- sich im Spiel äußert und nicht als sexuelles Tun wahrgenommen wird
- das Gefühl des sexuellen Begehrens dem Kind fremd ist
- der Wunsch nach Nähe, Geborgenheit, Zuwendung und Körperkontakt vorhanden ist
- auf sich selbst und nicht auf andere bezogen ist
- ganzheitlich und ganzkörperlich erlebt wird
- sich im Wissensdrang äußert (Warum-Fragen).

Ziele unserer sexualpädagogischen Arbeit im Junior-Club sind:

- das Selbstbewusstsein der Kinder und das Selbstverständnis im Team zu stärken
- das Selbstbestimmungsrecht des Kindes über seinen eigenen Körper zu unterstützen
- das Erkennen, das Mädchen und Jungen verschieden, aber gleichberechtigt sind
- Wissen über Sexualität altersgerecht zu vermitteln und fragen entsprechend zu beantworten
- Sprache vermitteln, indem angemessene Bezeichnungen für Geschlechtsteile und Gefühle benutzt
- dass die Kinder lernen, eigene Gefühle wahrzunehmen und benennen zu können
- den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Welt mit allen Sinnen aufnehmen zu können (Trauer sehen, Freude hören, Freunde riechen und Körper fühlen lernen)



- die Kinder dabei zu unterstützen, dass sie eine positive Einstellung zu ihrem Körper gewinnen und so auch ein positives Körpergefühl entwickeln können.
- die Kinder dabei zu unterstützen, dass sie ihre eigenen Grenzen und die Grenzen anderer erkennen, diese zu respektieren und zu achten.

Wichtig für uns ist es, die Kinder im Blick zu haben, Situationen erst zu beobachten, einzuschätzen und dann entsprechend zu handeln.

Die Kinder müssen wissen, dass ihr Körper ihnen gehört und sie nichts, was im Spiel nicht einvernehmlich mit ihnen geschieht, zulassen müssen. Sie müssen wissen, dass sie NEIN sagen dürfen/müssen in bestimmten Situationen.

Sexuelle Übergriffen liegen vor, wenn

- ein Kind zu sexuellen Handlungen gezwungen wird
- wenn ein Kind sich unfreiwillig beteiligt
- wenn körperliche Gewalt ausgeübt wird
- wenn Drohungen ausgesprochen werden
- wenn Kinder verbal attackiert werden, z.B. mit obszönen Worten.

Wenn wir eine solche Situation persönlich wahrnehmen oder über einen sexuellen Übergriff informiert werden, müssen wir nach dem durch die Stadt Göttingen festgelegten Ablaufschema handeln.

Hierbei ist es für Eltern wichtig zu wissen, dass alle einzuleitenden Maßnahmen von uns Pädagogen entschieden werden und nicht von den Eltern der betroffenen Kinder.